

*Lieber Herr TRENDENELBurg!*

*Wenn ein Kollege ein Jubiläum feierte, war es bisher üblich, daß von ihm nahestehenden Kollegen in den wissenschaftlichen Zeitschriften seines Bereiches Würdigungen seiner wissenschaftlichen Leistungen und seiner Person erschienen. Solche Aufsätze haben aber doch, wie Sie selbst einmal bemerkten, immer etwas von einem Nachruf an sich. Es freut mich daher besonders, daß ich nach bewährten Vorbildern diesen Begrüßungsbrief an Sie richten darf, in dem sich auch mehr Persönliches sagen läßt.*

*Zu der Vollendung Ihres 60. Lebensjahres darf ich Sie im Namen Ihrer Fachkollegen auf das herzlichste beglückwünschen. Auch wenn Sie nach altrömischem Sprachgebrauch ein Senex geworden sind, so darf man das doch in unserer langlebigen Zeit nicht wörtlich übersetzen. Sie stehen vielmehr mitten im wissenschaftlichen Leben und haben noch viel vor sich.*

*Es besteht aber nun wohl ein Anlaß dazu, Ihrer Vergangenheit zu gedenken. Wir trafen uns im Jahre 1923 im Forschungslaboratorium des Siemens-Konzerns, als Sie gerade im Begriff waren, Ihre ersten Untersuchungen über Sprachlaute zu veröffentlichen. Ich erinnere mich mit großer Freude unserer Bemühungen zur Erhaltung und Ausgestaltung des wissenschaftlichen Vermächtnisses unseres zu früh verstorbenen Kollegen H. RIEGGER, dessen letzte Arbeiten für die Entwicklung der Elektroakustik grundlegend geworden sind, und unserer Zusammenarbeit, die neben Vorträgen, Reisen, Eröffnungsberichten und Aktenvermerken auch eine gemeinsame Publikation über akustische und physiologische Beobachtungen zeigte, die neuerdings wieder eine gewisse Beachtung gefunden hat. Schon damals begann Ihre verdienstvolle zusammenfassende Arbeit auf dem gesamten Gebiet der Akustik, von welcher der 8. Band des SCHEELSchen Handbuches der Physik und Ihre später erschienenen Bücher Zeugnis ablegen. Ihr Interesse wandte sich dann der physiologischen und der musikalischen Akustik zu, und ich möchte der Hoffnung Ausdruck geben, daß wir auf diesem Ihren alten Forschungsgebiet noch mehr von Ihnen hören dürfen.*

*Ein ganz anderes Gebiet haben Sie dann durch Ihre Arbeiten über Elektronen- und RÖNTGEN-Interferenzen betreten. Sie erkannten rasch die große Bedeutung der Elektronenbeugung für technische Untersuchungen und konnten bereits 1932 über ein neues Verfahren zur Untersuchung feinkristalliner pulverförmiger Stoffe mittels Elektronenbeugung berichten; Sie publizierten eine Reihe von Arbeiten, welche die Untersuchung von feinkristallinen Kohlenstoffen und Aluminiumsilicaten zum Gegenstand hatten.*

*Neben Ihrer Forschungstätigkeit sind aber auch Ihre Verdienste als Hochschullehrer zu erwähnen. Ich erinnere mich Ihrer Habilitation an der Universität Berlin und der eindrucks-vollen Bemerkung, mit der NERNST Sie auf das bevorstehende Kolloquium hinwies: „Auf*

*Wiedersehen bei Sadowa*". Als außerplanmäßiger Professor und Honorarprofessor in Berlin und später in Freiburg haben Sie dann Ihre reichen Kenntnisse unserer akademischen Jugend vermittelt.

Das Ende des letzten Krieges hat auch Sie durch die erzwungene vorübergehende Lösung von Ihrer alten Firma Siemens schmerzlich betroffen. Um so erfreulicher ist es, daß Sie mit der Gründung des jetzt von Ihnen geleiteten Forschungslaboratoriums der Siemens-Schuckertwerke in Erlangen vor neue große Aufgaben gestellt wurden. Beim Aufbau dieses Laboratoriums gingen Sie von der Erkenntnis aus, daß eine Grundlagenforschung auf breiter Basis nur durch eine enge Zusammenarbeit der verschiedensten Arbeitsrichtungen in Physik und Chemie möglich ist. Schon in kurzer Zeit sind hier auf den Gebieten der Halbleiter und der Bogenentladungen neue und bedeutsame wissenschaftliche Ergebnisse erzielt worden, über die zum großen Teil von Ihren Mitarbeitern in dieser Zeitschrift berichtet worden ist.

So stehen Sie jetzt an Ihrem 60. Geburtstag keineswegs am Ende Ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit, sondern inmitten einer hoffnungsvollen Entwicklung. Hierfür und auch für Ihr weiteres persönliches Wohlergehen seien Ihnen hiermit die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

*Hermann Beckhaus*